

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 5/2020**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 24. Juni 2020

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:22 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

-----  
**Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries**

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 22

Es waren anwesend:

**CDU:** OR Griener, OR Henkel, OR Kehrlé, OR Müller, OR Böhler-Friess

**B´90/Die Grünen:** OR Pötzsche, OR Klingert, OR Frey, OR Köster, OR Stolz,  
OR Ricken, OR Dr. Wagner, OR Ruf

**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

**FDP:** OR Dr. Noé, OR Malisius

**FW:** OR Wenzel, OR Yesil

**AfD:** OR Bruker

**DIE LINKE:** OR Frey

**Es fehlten:**

**a) entschuldigt: -**

**b) nicht entschuldigt: -**

**Schriftführer:**

Matthias Hoffmann (StaDu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Herr Ott (HGW), Herr Heid (Heid+Heid  
Architekten BDA Part mbB), Herr Röbler (StaDu), Herr Hoffmann (StaDu), Frau  
Bormeth (StaDu).

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 15. Juni 2020, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 19. Juni 2020 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,  
17:00 Uhr

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Festsaal der Karlsburg. Sie beglückwünscht zunächst Frau Ortschaftsrätin Frey, ehemals Ginder, und gratuliert ihr im Namen des Gremiums zu ihrer Hochzeit.

**OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** bedankt sich hierfür.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,****17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 1: Sachstandsbericht Renovierung Schloss-Schule****Blatt 1**

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 1, Sachstandsbericht Schloss-Schule Renovierung, auf. Sie begrüßt Herrn Ott vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft und Herrn Heid, von Heid+Heid Architekten.

**Herr Ott (HGW)** übernimmt das Wort und begrüßt die Anwesenden. Er wolle ihnen als Projektleiter des Projekts „Schloss-Schule Durlach, Erweiterung und Modernisierung“, welches man hier in Sichtweite habe, gerne einige Informationen zum bisherigen Stand der Ereignisse und vor allem einen Ausblick auf den Bauablauf und die Baustelleneinrichtung geben, die noch kommen werden. Anhand des Bildes sehe man die Situation von oben, die man wahrscheinlich sehr gut kenne, die bestehende Schloss-Schule mit dem Hauptgebäude, den drei Pavillons und der Karlsburg mit dem Platz, umfasst von einem Straßenkarree. Das Amt habe mit der Baumaßnahme im April 2020 öffentlichkeitswirksam begonnen, nämlich mit dem für alle sichtbaren Ausbau der Pavillons 2 und 3 im Erdgeschoss. Das sehe man hier, wenn man aus dem Fenster sehe. Man habe im Hauptgebäude einige Räume zurückgebaut und einige Bäume entlang der Marstallstraße gefällt. Man werde dies in einer späteren Darstellung sehen. Das sei für die Baustelleneinrichtung notwendig geworden. Man sehe hier in den Grafiken die er zeige, immer im blauen Bereich die umzäunten Bereiche, in denen das Baugeschehen stattfindet. Grün sei immer die Schulhofffläche, die dort noch entstehe und auf dieser Grafik sehe man unten rechts einen gelb eingezäunten Bereich. Das sei ein provisorischer Schulhof, der nächste Woche entstehen werde und bis zum Ende der Schulzeit, um den Raum, welcher durch die Baustelle eingenommen werde, zu kompensieren. Diese Maßnahme werde im Juli abgeschlossen sein und ab August 2020 bis 2022, also in zwei Jahren, finde der erste Bauabschnitt statt. Man werde in dieser Zeit den Pavillon abreißen und auch einen Teil des Bestandsgebäudes. Man sehe, hier in blau dargestellt, die Baustelleumzäunung. Für die Baumaßnahme, die Anlieferung und die Baustellenlogistik sei es unabdingbar, weil man sich auf sehr begrenztem Terrain bewege. Während dem laufenden Schulbetrieb müsse man sich hier Platz für die Anlieferung schaffen. Hierfür werde als ausfälligste Maßnahme die Prinzessenstraße, fast von Kreuzung zu Kreuzung gesperrt. Man werde für Fußgänger und Radfahrer diesen Verkehr kompensieren, das werde er später noch genauer darstellen, sodass man für diesen Bereich die Baustellenfahrzeuge hineinfahren lassen könne. Die Alternative zu dieser Sperrung sei gewesen, den Baustellenverkehr außen drumherum zu leiten, durch die Pfinztalstraße an der Fußgängerzone und der Außengastronomie vorbei. Man habe in langen Verhandlungen erreicht, dass es die bessere Lösung sei, die Prinzessenstraße hierfür zu verwenden. Im zweiten Bauabschnitt, von August 2022 bis Dezember 2023, werde nach Errichtung dieses Flügels, in dem die Mensa und der Ganztagesbereich untergebracht sei, das Bestandsgebäude saniert. Dieses werde entkernt und mit der gleichen Fassade belegt, wie der Neubau. Des Weiteren würden die entsprechenden Innenausbauten dazukommen. Auf dem Bild sehe man relativ deutlich, in welchem begrenzten Umfeld man die Baustelle abwickle. Man müsse bedenken, dass relativ große Fertigteile angeliefert werden.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,****17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 1: Sachstandsbericht Renovierung Schloss-Schule****Blatt 2**

---

Hier sei eine sehr minuziöse Baulogistik notwendig. Im dritten Bauabschnitt, von Januar 2024 bis August 2024, würden in einem letzten Schritt die beiden Pavillons zwei und drei abgerissen werden und die Außenanlage komplettiert. Man sehe immer die Bereiche, die hier durch die Umzäunung der Fläche entnommen werden, würden teilweise durch die Fläche den Schulhof kompensieren. Insbesondere wegen der Sperrung der Prinzessenstraße und auch der Einbeziehung von Teilen des Gehweges und der Marstallstraße, habe man ein sehr durchdachtes Verkehrssicherungskonzept erarbeitet, auf das er nochmal eingehen wolle. Durch diese nicht mehr mögliche Durchfahrt durch die Prinzessenstraße vorne an der Badener Straße, welche eine Bundesstraße sei, müsse eine Ampelanlage errichtet werden, um eventuellen Rückstauverkehr zu vermeiden. Wenn man auf die Bundesstraße auffahre, könne es zu einem Rückstau kommen und deshalb werde dort eine Ampelanlage errichtet, die nur bei Bedarf auf Rot schalte. Man könne den Fußgänger- und Radverkehr, der sich normalerweise auf beiden Seiten der Prinzessenstraße erstrecke, dank eines Gestattungsvertrages mit dem Land Baden Württemberg, einen Fußgängersteg über das Gelände des Finanzamts führen. So könne man eine getrennte Wegeführung für Radfahrer und Fußgänger erreichen. Man könne so die Einschränkung für den nichtmotorisierten Verkehr in Grenzen halten. Auf der linken Grafik habe man für den Bauabschnitt I nochmal angedeutet, wie die Schülerströme die Schule erreichen können. Es werde hier eine Möglichkeit geben, das Schulgebäude von der Karlsburgstraße zu erreichen, als auch weiterhin über den Hof, wenn dieses Areal gesperrt sei bzw. der ursprüngliche Zugang nicht mehr vorhanden sei. Das seien die Phasen im Schnellgang.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich für die Vorstellung. Es scheine ihr ein sehr durchdachtes Konzept.

**OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** bedankt sich für die ausführliche Vorstellung. Sie fragt nach, ob die Zufahrt zu der Baustelle von oben herunter erfolge und dann in die Baustelle hinein oder über die Marstallstraße. Sowohl rein als auch raus?

**Herr Ott (HGW)** antwortet, dass die Vorstellung sei, dass der Baustellenverkehr von dieser Seite über die Karlsburgstraße komme, dann in die Baustelle einfahre und es so zusagen eine Ausfahrt sei. Man habe einen einseitig gerichteten Durchgangs- bzw. Baustellenverkehr, der sich von der Bundesstraße herkommend, durch den Baustellenbereich und wieder zur Bundesstraße hin über die Marstallstraße ausfahren könne.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** frage sich, ob während der gesamten Baumaßnahmen der Schulbetrieb vor Ort möglich sei. Wahrscheinlich baue man deshalb auch die Untergeschosse um. Die zweite Frage sei, ob die Zufahrt und Sperrung der Prinzessenstraße, also die Ampelschaltung Ende der Marstallstraße zur B3, notwendig

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Sachstandsbericht Renovierung Schloss-Schule

Blatt 3

---

sei. Das habe er jetzt nicht ganz verstanden. Den Grund wolle er gerne nachvollziehen können.

**Herr Ott (HGW)** erläutert dies gerne noch einmal. Die erste Frage sei die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs. Er könne anhand der Grafik nochmal darstellen, wie das gedacht sei. Man habe den Ausbau der Erdgeschosse, diese waren bislang offen. Dadurch bekomme man vier Klassenräumen. Diese vier Klassenräume kompensieren demnach die vier Räume in Pavillon 1, der abgerissen wird. Dies bedeute, man habe eine eins-zu-eins Übertragung und im weiteren Verlauf, wenn der neue Flügel errichtet wurde, würden die Räume aus dem Bestandsgebäude umziehen können.

Man habe keinen Verlust an Klassenräumen, dass sei die Ursache für dieses Provisorium, welches man draußen sehe. Das Provisorium werde fast dreieinhalb Jahre Bestand haben. Die zweite Frage beziehe sich auf die Ampel der Bundesstraße. Dies sei eine Abstimmung mit dem Ordnungsamt gewesen, welches befürchte, dass wenn man in die Marstallstraße einfahre, dann sei es eine Einbahnstraßen-Situation, welche zu Wendeverkehr führen könne. Der Verkehr könne nicht durch die Prinzessenstraße ablaufen und so entstehe eine größere Dichte, die sich wieder auf die Bundesstraße zubewegen werde. So würden durch diese Ausfahrt Stauungen oder Rückstausituationen entstehen können. Die Ampelanlage sei mit einer Kamera ausgestattet, d.h. nur bei Bedarf, wenn sich dort Fahrzeuge anstauen würden. Dann werde der Verkehr angehalten und die Fahrzeuge würden ausfahren können. Dies war mit dem Ordnungsamt so berücksichtigt.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** fügt hinzu. Bevor die Bauarbeiten und Sperrenungen seien, solle man Informationen für die Autofahrer und Nutzer aufstellen, sodass diese sich darauf einstellen können. Man wisse, wenn es plötzlich eine Baustelle gebe, dann gebe es das Chaos, aber wenn man sich darauf vorbereiten könne, werde man dies vielleicht verhindern. Sei so ein Plan vorgesehen?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fasst zusammen, sie gebe Herrn Ortschaftsrat Wenzel recht, das solle man rechtzeitig tun. Die Verwaltung nehme das mit, hier durch entsprechende Pressemitteilung dies dann auch rechtzeitig anzukündigen. Denn es sei ein zentraler Punkt. Das nehme die Verwaltung als gemeinsame Aufgabe mit.

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** stellt eine weitere Frage. Bei der Schule gehe es ja um die Kinder. Inwiefern werde der Unterricht aus Sicht der Kinder, gerade was die Unterrichts- und Pausengestaltung betreffe, durch die Baumaßnahmen beeinträchtigt?

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Sachstandsbericht Renovierung Schloss-Schule

Blatt 4

---

**Herr Ott (HGW)** antwortet, es sei nach wie vor eine Baustelle. Eine geräuschlose Baustelle zu versprechen, da werde man sich zu weit aus dem Fenster lehnen. Man habe für die Baumaßnahmen an dem Schulgebäude, also am bestehenden Gebäude, in dem auch gleichzeitiger Unterricht sei, in den Ausschreibungen eine Begrenzung der Arbeiten ab 13 Uhr vorgesehen. Weil dort finde eine direkte Schallübertragung der Baumaßnahmen in die Klassenräume statt. Aber es gebe natürlich auch Baumaßnahmen im Schulhof, die sicherlich zu einer punktuellen Lärmbeeinträchtigung führen würden. Man gehe jedoch nicht von dauerhaften Lärmbelastungen aus. Man könne sie aber auch nicht komplett unterbinden, also habe man versucht, die Belastungen, welche direkt auf das Gebäude einwirken, zu minimieren.

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** fragt nach. Was sei mit dem Unterricht. Könne dieser so stattfinden? Also im Grunde genauso wie vorher? Man habe gesagt, die Küche werde zurückgebaut. Falle hier irgendetwas weg?

**Herr Ott (HGW)** antwortet, nein, diese werde umgebaut. Teilweise werden die Funktionen in andere Bereiche verbracht. Die Küche z. Bsp. werde nicht außer Funktion gesetzt, sondern im Gebäude transpliziert. Man gehe davon aus, auch in enger Abstimmung mit den Elternvertretern und der Rektorin, dass der Unterricht so wie bisher auch, stattfinde.

**OR Noé (FDP-OR-Fraktion)** bedankt sich für die Ausführungen. Es sei natürlich klar, dass ein so großes Bauprojekt in so einer Innenstadt zu Einschränkungen führen werde. Er habe sich jetzt noch drei Punkte aufgeschrieben, sodass er sie auch wirklich richtig verstanden habe. Werden die Wohn- und Geschäftshäuser in der Marstallstraße über die ganze Zeit erreichbar sein? Er spreche von der Straße am Check-In, dass sei die erste Frage. Die zweite Frage gehe in die ähnliche Richtung. Das Finanzamt sei für Fußgänger und Radfahrer gut erschlossen, dass sei begrüßenswert. Wie sehe es mit mobilitätseingeschränkten Personen, wie bspw. ältere Herrschaften, die vielleicht mit dem Auto vorfahren werden, aus. Könne man hier von hinten anfahren, sei das berücksichtigt? Denn das ältere Klientel nehme auch Vororttermine wahr. Bleibe die Marstallstraße vor dem Check-In eine Einbahnstraße wie er es verstanden habe? Wahrscheinlich wurde das geprüft aber sei keine Option.

**Herr Ott (HGW)** antwortet zur ersten Frage, zur Erreichbarkeit der Geschäfte könne er sagen, dass diese nach wie vor gewährleistet sei. Um gleich die dritte Frage vorwegzunehmen, es sei geprüft worden, diese Einbahnstraßenregelung aufzuheben, jedoch sei dies nicht möglich. Also habe man bis zu diesem Punkt weiterhin diese Einbahnstraße. Beim Finanzamt würde er gerne noch einmal die Folie auflegen. Er wisse nicht genau, er könne noch keine genaue Aussage treffen. Es sei auf jeden Fall barrierefrei erreichbar. Man könne vorfahren und der Steg und die Rampe seien barrierefrei. Das sei zunächst erstmal ein vertretbarer Abstand.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,  
17:00 Uhr  
Protokoll zu  
TOP 1: Sachstandsbericht Renovierung Schloss-Schule

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich. Man freue sich, wenn die Schule dann neu gebaut ist. Sie wünsche viele Erfolg bei der Baumaßnahme.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Sanierungsbeirat „ASP Durlach-Aue“

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 2, Sanierungsbeirat ASP Durlach-Aue, Berufung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner, auf. Der Sanierungsbeirat bestehe schon. Jetzt müsse man die Sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner neu bestellen.

Da es keine Einwendungen oder Fragen gibt, ruft sie zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen	22
Nein-Stimmen	-
Enthaltung	-

Einstimmig zugestimmt.

Die Beschlussvorlage sei endgültig zur Beschlussfassung im nächsten Gemeinderat.

Bevor sie fortfahre, stelle sich zunächst noch einmal Herrn Hoffmann vor. Man habe es schon schriftlich mitgeteilt. Herr Hoffmann sei ab sofort im Stadtamt Durlach tätig und leite die Geschäftsstelle Ortschaftsrat. Er sei im Wesentlichen der Ansprechpartner im Stadtamt.



5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Verbesserungen Radweg Ottostraße

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 3, Verbesserungen Radweg Ottostraße, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am 21.04.2020, auf.

**OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** teilt mit, dass es sehr positiv sei, dass man die Situation wieder so herstelle, wie sie einmal war. Diese Bilder seien keine Punktbilder an einem Tag. Diese Bilder mache er seit Anfang Februar jeden Morgen. Es sehe jeden Morgen so aus. Offensichtlich bei dem Hotel. Er denke es sei damit dann auch erledigt.

**OR Ricken (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** habe noch eine kurze Frage zum Mitnehmen. Es ginge um die Stelle bei den Schrebergärten. Dort würden die Menschen auch immer gerne auf dem Rad-/Fußweg ihr Auto abparken. Sie wisse nicht, ob man das so darf oder nicht. Das würde sie mal interessieren.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, die Verwaltung nehme das mit und werde dies beantworten.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,**

**17:00 Uhr**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Städtischer Zuschuss an Vereine wegen Absage des Altstadtfestes**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 4, Städtischer Zuschuss an Vereine wegen Absage des Altstadtfestes, Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 24.04.2020, auf.

**OR Griener (CDU-OR-Fraktion)** führt aus, seine Fraktion finde die Antwort natürlich schade. Schade für die Vereine, auch vor dem Hintergrund, dass auch innerhalb der Stadt Karlsruhe immer in schönen Sonntagsreden von einem Ehrenamt gesprochen werde. Hier habe man jetzt die Möglichkeit, tatsächlich diese Ehrenamtlichen Vereinsmitglieder mit einem Obolus zu unterstützen. In welcher Höhe das sein solle, das sei mal dahingestellt. Es sei auch so, dass es in Durlach Vereine gebe. Als Beispiel nenne er die DLRG Durlach, die falle ihm sofort ein, die ihre Schwimmkurse anbiete, die Schwimmkurse müssen natürlich bezahlt werden und seit dem Lockdown Anfang März könne man diese nicht stattfinden lassen. Und diese seien natürlich auch auf diese Einnahmen angewiesen. In Karlsruhe würden andere Kultureinrichtungen finanziell auch unterstützt und seine Fraktion zähle das Altstadtfest mit Sicherheit zu einer Kultureinrichtung. Es stehe schließlich an dritter Stelle der beliebtesten Events hier in Karlsruhe. Und das sage schon einiges. Die Fraktion würde sich wünschen, dass auch von den anderen Fraktionen im Hinblick auf die Vereine ein starkes Signal käme, man lasse sie in dieser schwierigen Situation nicht im Regen stehen. Das sei eine einmalige Sache, aber jetzt warte man einfach mal ab, was die anderen Fraktionen dazu sagen.

**OR Rausch (SPD-OR-Fraktion)** führt fort, dass wenn die CDU-Fraktion einen Antrag zur Abstimmung stelle, dieser selbstverständlich die Zustimmung der SPD-Fraktion erhalte. Seine Fraktion habe auch kein Problem damit, wenn dieser Antrag gegen das Votum der Verwaltung beschlossen werde, denn diese Ablehnung, die da von der Verwaltung komme, sei ja erkenntlich nur auf finanzielle Argumente gestützt. Man verkenne in diesem Zusammenhang, dass die Vereine einen ganz wesentlichen Beitrag zu unserem sozialen, kulturellen und sportlichen Leben in Durlach leisten und natürlich auch zu diesem Altstadtfest. Und dieses Altstadtfest sei ein Aushängeschild für Karlsruhe weit in die Region hinaus. Und dann müsse man auch im Karlsruher Rathaus verstehen, dass das eine Ausgabe für die Zukunft sei. Er befürchte, angesichts des Ausfalls dieses Jahres und angesichts der anderen Widrigkeiten, wie beispielsweise immer höher steigende Kosten für die Vereine, dass manche Vereine oder sogar mehrere Vereine im nächsten Jahr gar nicht mehr bereit sein können, einen Beitrag beim Altstadtfest zu leisten. Die Frage sei natürlich, ob der Ortschaftsrat mit seiner großen Mehrheit inhaltlich für diese Förderung oder Kompensation der Vereine sei, nicht also für die Fixkosten, sondern für die entgangenen Einnahmen, womit sie das Vereinsleben aufrechterhalten können. Die Frage sei, wie man mit dem Antrag weiter umgehe. Seine Fraktion befürworte ihn. Wenn man aus irgendwelchen anderen Töpfen oder sonstigen Mitteln, die es ja immer gebe, diese Gelder bereitstellen könne, wäre es natürlich sehr sinnvoll. Es sei darauf hinzuweisen, dass diese Summe, die in diesem Antrag drinstehe, immer etwas über 30.000 Euro bewege. Es seien keinesfalls Gelder, die an die Vereine fließen. Die Vereine

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,****17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 4: Städtischer Zuschuss an Vereine wegen Absage des Altstadtfestes****Blatt 2**

---

bekommen vom Altstadtfest nie eine direkte Subvention durch den Karlsruher Haushalt. Es gehe eigentlich nur darum, dass man vielleicht dieses Mal die 35.000 Euro für einen anderen Zweck verwende, nämlich für die Vereine. Diese könne man im gleichen Umfang wie bisher auch ausgeben. Wie das haushaltstechnisch gehe, das müsse die Verwaltung sagen. Aber die Fraktion unterstützte auf jeden Fall die Vereine, da sind sie einfach zu existenziell bedeutungsvoll, für das soziale Leben in Durlach und auch für das Altstadtfest. Man unterstütze diese Intension.

**OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** führt aus, dieser Antrag sei auf den ersten Blick wirklich gut und richtig und man habe ihn deshalb in der Fraktion auch intensiv diskutiert. Alle würden wissen, dass den Vereinen ein Großteil der Einnahmen wegbreche. Nicht nur weil das Altstadtfest ausfalle, sondern praktisch alle Veranstaltungen diesen Sommer. Man wisse um die wichtige soziale Funktion von Vereinen, sei es im Bereich des Sports, um Bewegungsdefizite abzumildern oder ein musikalisches Angebot. Deshalb wolle man als Fraktion die Vereine auch stärken. Die Karlsruher Fraktion habe im April einen Antrag im Gemeinderat zur Schaffung eines Hilfsfonds für Sportvereine und kulturelle Einrichtungen eingereicht. Dieser sei in den Kulturausschuss verwiesen worden und werde dort diskutiert. Das sei einer der Gründe, weshalb dieser Antrag für ihre Fraktion auf den zweiten und genaueren Blick nicht wirklich standhalte. Man gehe davon aus, dass die Stadt Vereine, die in ihrer Existenz bedroht seien, nicht im Regen stehen lassen werde. Denn auch die Stadt wisse um die wichtige Funktion der Infrastruktur, die die Vereine bieten. Aber zusätzlich müsse man sagen, dass die Stadt im Augenblick vor finanziell großen Herausforderungen stehe, um Menschen, Betrieben, Vereinen und Kulturschaffenden zu helfen, die wirklich existenziell bedroht sind. Deshalb hat Oberbürgermeister Mentrup auch schon im April in Absprache mit den Bürgermeistern bestimmt, dass Kosten, die aufgrund Corona aus irgendeinem Grund ausfallen, zur Defizitdeckung verwenden werden. Was der Fraktion an diesem Antrag auch nicht gefalle sei, dass er nach dem Gießkannenprinzip vorgehe. Bei diesem Prinzip sollen alle Vereine, die an dem Altstadtfest teilgenommen hätten, eine Entschädigung bekommen, unabhängig von ihrer Bedürftigkeit. Das halte die Fraktion für keine gute Idee. Deshalb schließe man sich der Stellungnahme der Stadtverwaltung an und werde den Antrag ablehnen. Alternativ schlage die Fraktion aber vor, dass man gemeinsam als Gremium die Vereine unterstütze, dass sie möglichst bald wieder Einnahmen generieren können. Dies könne beispielsweise durch Veranstaltungen im Spätjahr oder durch digitale Events geschehen. Es könne beispielsweise ein digitaler Staffellauf oder ein verteiltes 24h-Schwimmen sein. Irgendetwas in die Richtung. Die Fraktion denke, mit ein paar kreativen Ansätzen könne man da ziemlich weit kommen.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** habe schon in Vorgesprächen gehört, dass die Sympathie für diesen Antrag auf jeder Seite sei, da es ja um das gemeinsame Durlach gehe. Wie seine Vorrednerin der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion gesagt habe, betreffe Corona die

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,**

**17:00 Uhr**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Städtischer Zuschuss an Vereine wegen Absage des Altstadtfestes**

**Blatt 3**

---

Natur als Virus und die Politik. Man stehe vor Problemen und habe eine Verantwortung. Man habe bereits Unternehmen, die es nicht mehr gebe. Man werde eine steigende Arbeitslosigkeit haben. Man werde andererseits Einnahmeschwierigkeiten und Gewerbeschwierigkeiten haben. Es werden Kosten in allen Bereichen entstehen.

Man habe im Gemeinderat auch den Antrag gestellt, man solle zunächst Bilanz ziehen. So sei es auch fair. Frau Ortschaftsrätin Klingert sprach von einem Gießkannenprinzip, dass solle man nicht machen. Man solle zunächst Bilanz ziehen, ob Kultur oder Verein. Dann könne man schauen, was man leisten könne oder eben nicht. Er schlage deshalb vor, diesen Antrag jetzt nicht einfach abzulegen, sondern laufen zu lassen. Und schauen, was man aus diesem Antrag zum späteren Zeitpunkt rausholen könne. Denn Die Sorge, dass sage auch Kollege Dr. Rausch, dass es Vereine nächstens Jahr vielleicht nicht mehr gebe, sehe er auch. Aber er sehe auch die Verantwortung, dass man aufzuwiegen habe. Er wisse noch nicht wie die Möglichkeiten stehen, man könne im Gemeinderat so einen Antrag in die Ausschüsse verweisen. Er würde diesen Antrag als Empfehlung zurückstellen, sodass er nicht ganz verloren sei.

Aber das obliege der CDU-OR-Fraktion, denn sie habe diesen Antrag gestellt. Es gebe eben einerseits das Herz zum Helfen, andererseits das Herz zur Verantwortung unserer Mittel, welche immer knapper werden würden. Diese seien gerecht zu verteilen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich für die Ausführungen. Eine ähnliche Richtung sei auch ihr Vorschlag. Man solle den Antrag auf die Juli-Sitzung vertagen. Man werde dann mit dem Thema seitens der Verwaltung nochmal auf das Gremium zukommen. Bis dahin habe man Zeit, Möglichkeiten der Förderung bzw. verwaltungstechnischen Abwicklung zu überprüfen.

Es sei vielleicht auch sinnvoll, ein Gespräch mit der ARGE Durlacher und Auer Vereine zu führen, vielleicht sei nämlich eine Bezuschussung der ARGE, die die Mittel wieder an notleidende Vereine innerhalb der ARGE ausgabe, auch eine intelligente Lösung. Die ARGE könne dann in Notsituation unterstützen. Man solle bis zur nächsten Sitzung die Möglichkeiten nochmal ausloten. Im Grunde könne man heute darüber abstimmen und sagen, der Ortschaftsrat wünsche sich eine Unterstützung und Förderung der Vereine grundsätzlicher Art, man stehe hinter den Vereinen. Und das sei nochmal wichtig. Manches unterscheide Durlach dann doch von Karlsruhe. Während Durlacher Veranstaltungen stark von Ehrenamtlichen geprägt seien, und damit meine sie nicht nur das Altstadtfest, egal was in Durlach stattfindet, es sei extrem von ehrenamtlichem Engagement geprägt. Was man in Durlach de facto nicht habe, seien städtische GmbHs, ob Event GmbH oder sonst etwas, die in einer ganz anderen Grundausrichtung auch heute in der jetzigen Situation ganz anders ausgestattet seien und in Durlach eben von ehrenamtlichen geführt werde. Unser Kulturleben in Durlach werde zu großen Teilen von den Vereinen getragen. Das unterscheide Durlach. Und nicht von teils doch sehr gut ausgestatteten städtischen GmbHs. Deswegen sei ihr Vorschlag, sich noch einmal im Sinne der Vereine Gedanken zu machen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Städtischer Zuschuss an Vereine wegen Absage des Altstadtfestes

Blatt 4

---

Man müsse heute nichts entscheiden. Man könne es auch im Juli oder bei Bedarf im September entscheiden. Der Grundgedanke sei wichtig, der vom Gremium ausgehe. Und dass man hoffentlich eine gute Lösung finde.

**OR Griener (CDU-OR-Fraktion)** führt aus, wenn man sich einig sei, so sei seine Fraktion, die allerletzte die sagen würde, man bestehe jetzt heute Abend darauf, dass man eine Abstimmung finde. Logischerweise mache man das mit, falls man eine gemeinsame Lösung finde. Er wolle aber vorab sagen, sollte man keine gemeinsame Lösung finden, werde die Fraktion in der nächsten Sitzung über den Antrag, so wie er hier vorliege, abstimmen lassen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fragt nach, ob das für die anderen so in Ordnung sei.

**OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** erklärt, es sei auf jeden Fall tragbar, denn letztlich müsse das Ziel sein, einen Konsens zu finden. Oder eine Möglichkeit zu definieren, wie man dort helfen könne. Jeder natürlich unter den Aspekten die er hier genannt habe. Nur die Frage, ob man sich so unter Druck setzen wolle, das bis zur Juli-Sitzung, die in 14 Tagen sei, halte er für sehr gewagt. Er glaube, dass bis dahin nicht viel Neues da sein werde. Also vielleicht solle man sich die Zeit bis September nehmen. Bis dahin sei vielleicht auch der von Kollege Wenzel angesprochene Kassensturz da oder man habe einen Überblick. Oder der Antrag, den Frau Ortschaftsrätin Klingert erwähnte, sei bis dahin beschlossen. 14 Tage seien keine Zeitachse.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** sehe dies genauso. Falls man im Juli etwas wisse, könne man berichten, ansonsten solle man sich bis September Zeit lassen. Herr Griener stimme dem zu.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Waldwege – Fußgänger und Reiter vor Mountainbiker schützen

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 5, Waldwege - Fußgänger und Reiter vor Mountainbiker schützen, Antrag der Freien Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am 27.04.2020, auf.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** bittet darum aufzustehen und seine Beine spreizen zu dürfen. Er glaube, er sei 3,45 Meter groß, denn der Abstand an dem Weg, den er gemeint habe, sei nämlich genau die Enden seiner beiden Füße. Also zwei Meter seien schon arg. Das sei auch schon die Erklärung zu der Antwort der Verwaltung. Das was er hier gemeint habe, sei wahrscheinlich etwas falsch verstanden worden oder der falsche Weg. Den Weg, den er meine, ist der Weg, oben von der Sportschule Schöneck auf dem Hang entlang, dort gehe der ist so schön schmal, schlängelt sich, wird mal breiter, mal schmaler und werde gern von Familien mit Kinderwägen genutzt, die zum Waldspielplatz gehen. Er habe nichts gegen Fahrradfahrer, im Gegenteil, er habe auch nichts gegen Mountainbiker, wenn sie sich entsprechend verhalten. Aber er verstehe nicht, dass Mountainbiker Familien von den Wegen drängen, weil sie ihren Sport ausleben müssen. In der Antwort sei drin, dass Corona die Menschen in den Wald treibe. Er werde sich freuen, dass sie öfter in den Wald gehen und den Wald sauber machen. Das sei eine provokative Einleitung zu seiner Geschichte gewesen. Auch die zweite Geschichte der Weg am alten Steinbruch, solle nicht von Mountainbikern genutzt werden. Dieser Weg sei 50 Zentimeter breit und die ausgeschilderten Reiterwege seien auch keine Radwege. Die Verwaltung sei auch darauf eingegangen, man wolle weitere Wege testen. Er könne hier jetzt nichts ergänzend dazusagen, aber er möchte die Situation immer wieder schildern. Er sei auch Ersthelfer und Zeuge eines Unfalls gewesen, er sage mal die schwarz gekleidete Fraktion mit Helm, Arm- und Knieschutz, auf den elektrogetriebenen Mountainbike quer durch unsere Wälder rasen und glauben, alles was nicht Hörner habe, auf die Gabel nehmen zu müssen. Die Antwort der Verwaltung nehme er so zur Kenntnis, aber er wünsche sich zum einen, dass dieses Thema in Zukunft sensibler gehandhabt werde und zweitens habe man in der Nachfrage gesagt, man möchte mit dem Mountainbike Club zusammenarbeiten, den er für seriös und gut halte. Er halte es für nicht gut, einen sogenannten Trail quer durch den Wald zu führen. Da müsse man einfach mehr ein Auge darauf haben. Ansonsten nehme man es heute zur Kenntnis. Er hoffe aber, es werde in Zukunft besser.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich und sagt zu, man werde es entsprechend zurückspiegeln.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,**

**17:00 Uhr**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Nutzung des Schulhofs der Friedrich-Realschule Durlach**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 6, Nutzung des Schulhofs der Friedrich-Realschule, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am 30.04. 2020, auf.

**OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** führt aus, seine Fraktion habe die Stellungnahme zur Kenntnis genommen. Grundsätzlich ginge es um drei Themen, auch wenn das von ihm nicht deutlich genug gegliedert worden sei. Einerseits sei das fatale Signal Parken ja, Kinder nein. Zweitens ginge es um die generelle Öffnung für die Nutzung durch Kindern, Jugendlichen, Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen an Stunden außerhalb des regulären Schulbetriebs. Und drittens ginge es um die Leuchtmittel. Die Stellungnahme zu den Leuchtmitteln sei okay. Er denke, das sei so akzeptabel. Das Parken habe man in der Fraktion ausgiebig diskutiert und man habe sich entschieden, die Sache vorerst auf sich beruhen zu lassen. Die Fraktion sei auf die Umsetzung dieses angekündigten Konzeptes zum Antrag „Mehr Raum für Jugendliche - Schulhöfe öffnen“ aus dem Jahr 2017 sehr gespannt und vielleicht ergebe sich dann eine Änderung in ihrem Sinne, sodass man dies an dieser Stelle jetzt nicht anpacken müsse, für ausgerechnet nur einen Schulhof. Er freue sich sehr, wenn möglich, über einen kurzen Sachstandsbericht zu diesem angedachten Konzept. Dieses berühre dann vielleicht nicht nur einen Schulhof, sondern auch die anderen Schulhöfe, die damals im Antrag angesprochen worden seien.

Vielleicht sei das bei einer der nächsten Ortschaftsratsitzungen möglich, etwas mehr zu erfahren. Er verstehe, dass die Ämter durch Corona und alles was damit zusammenhängt, sehr stark ausgelastet seien, aber der Antrag liege auch schon seit 2017 dort.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** bedankt sich für die Ausführungen und fügt hinzu, Herr Hoffmann könne es sich auf die Wiedervorlage legen.

**OR Noé (FDP-OR-Fraktion)** fügt hinzu, dass er das Thema „Öffnung der Schulhöfe für die Bevölkerung“ für ein sehr gutes Anliegen halte. Man habe mit seiner Fraktion im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt, dass auch die Sporthallen z. Bsp. während den Ferienzeiten geöffnet werden. Dort sei Raum da, der für Familien und Sporttreibende genutzt werden könne. Das unterstütze seine Fraktion und man finde gut, wenn das so weitergetrieben werde. Es sei zu erwarten gewesen, dass der Seitenhieb mit dem Parken von den Grünen komme. Jetzt werde versucht, ein 15 Jahre altes Gewohnheitsrecht zu hinterfragen, aber die Antwort müsse nicht heißen, Parken oder Kinder. Vielleicht biete sich am Sonntagmorgen doch die Möglichkeit, dieser Kirchengemeinde das Parken weiterhin zu erlauben oder eine Alternative zu finden. Wenn die Gemeindemitglieder hier in Durlach seien, werden sie vielleicht auch nach dem Gottesdienst hier noch in der Gastronomie oder im Café einkehren. Man solle es nicht so dogmatisch sehen, es solle eine praktikable Lösung für beide Seiten gefunden werden.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Nutzung des Schulhofs der Friedrich-Realschule Durlach

Blatt 2

---

**OR Ruf (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** ergänzt, er könne an dieser Stelle noch ein paar klärende Informationen beisteuern. Von dogmatischem Handeln möchte er sich an dieser Stelle distanzieren. Es habe damit nichts zu tun. Hintergrund sei an dieser Stelle einerseits, dass in der Innenstadt kostenfreies Parken einer Nutzergruppe angeboten werde, während man bspw. der Nutzergruppe, für die der Parkplatz eigentlich errichtet wurde, also die Lehrkräfte dieser Schule, diese Flächen jetzt nicht unentgeltlich zur Verfügung stelle. Andererseits sei es ein grundsätzliches Bestreben der Stadt und auch vieler anderer Städte, das höre man bspw. wenn man sich mit Veranstaltungen um den deutschen Städtetag und ähnliches beschäftige, diesen kostengünstigen bzw. kostenfreien Parkraum in den Innenstadt-Bereichen abzubauen, d.h. zu verringern. Und da gehöre diese Fläche dazu.

**OR Müller (CDU-OR-Fraktion)** fügt hinzu, dass laut den Äußerungen der Antragsteller, so käme es letztlich bei allen an, scheine der Antrag mit der Antwort der Verwaltung in der Stellungnahme als erledigt. Das finde er gut so. Er sei auch nicht neu. Die Stellungnahme der Verwaltung ist auch ausführlich genug. 2017 wurde in einem Pilotprojekt gerade die Friedrich-Schule zur Öffnung des Schulgeländes des Pausenhofs aufgenommen. Es sei gut, dass es keine generelle Öffnung sei, sondern im Rahmen eines Pilotprojekts. Weil so einfach stelle sich die Situation nicht dar. Und es seien auch die Bedenken die die Schulleiter, nicht nur in der Friedrich-Schule, sondern die Schulleitungen auch an anderen Schulen haben. Es kämen auch eine ganze Reihe Probleme mit daher. Die kaufe man sich so nebenbei gleich mit ein. Da gehe es mit Vandalismus los, da gehe es mit Unrat los, mit Glasscherben und mit Zigarettenkippen etc. Das sei von einem Hausmeister alltäglich in den frühen Morgenstunden, nach Möglichkeit vor seinem Dienstbeginn, einfach nicht umfänglich zu leisten. Deswegen sei es auch gut als Pilotprojekt. Deswegen sei das Pilotprojekt auch zeitlich definiert. Um eben diese Erkenntnisse zu erlangen und damit sei dies auch die richtige Antwort der Verwaltung.

**OR Siebach (SPD-OR-Fraktion)** möchte zum Vergleich mit den Lehrern etwas hinzufügen. Er kenne das Problem, da er auch mal Lehrer war. Aber hier gelte dieses Problem nicht, da diese Öffnung zum Parken für diese Glaubensgemeinschaft Sonntagmorgen zwischen 11 und 13 Uhr sei. Deshalb hinke der Vergleich mit den Lehrern an dieser Stelle. Natürlich sei es grundsätzlich okay, aber in diesem speziellen Fall werden keine Möglichkeiten gegeben, die die Lehrer nicht bekommen würden. Obwohl sie es auch brauchen könnten. Sonntags morgens sei keine Schule.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fasst nochmals zusammen, der Unterschied lege darin, dass sonntagsmorgens keine Schule sei. Und vielleicht meine er auch, dass sonntags keine Parkgebühren fällig werden würden.



5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Nutzung des Schulhofs der Friedrich-Realschule Durlach

Blatt 3

---

**OR Siebach (SPD-OR-Fraktion)** fügt hinzu, es werde ja nur an diesem Sonntagmorgen gemacht und deshalb finde er diesen Vergleich mit den Lehrern hinke in diesem speziellen Fall. Man können natürlich sagen grundsätzlich solle man es nicht machen, aber in diesem speziellen Fall ziehe das nicht, weil die Alternativmöglichkeit für Lehrer zu schaffen, sei nicht da.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fährt fort, vielleicht meine er, dass wenn ein Lehrer dort einen Parkplatz habe, dann werde er auch zur Kasse gebeten. Und das sei richtig. Das werde aber nicht nur ein Lehrer, der auf einem Schulhof parkt, sondern jeder städtische Mitarbeiter, der sein Fahrzeug parke. Das sei vor einigen Jahren eingeführt worden. Es koste 30 oder 40 Euro, aber dafür habe man natürlich auch einen Parkplatz. Das wäre okay. Wichtig sei, dass man gemeinsam dafür Sorge, dass dieses Konzept bald komme. Natürlich sei es so, dass die Friedrich-Realschule im Zentrum der Stadt eine wichtige Funktion haben könne. Man brauche jetzt auch mehr Platz. Es sei zwar vor Corona richtig und wichtig, aber nun würde es noch wichtiger sein, dass sich die Kinder im innerstädtischen Umfeld draußen bewegen können und es sei aber auch richtig, so wie Herr Müller sage, man kenne es auch von der Schloss-Schule, in anderen Schulhöfen, wie es dort teilweise aussehe und deswegen brauche man hier ein Gesamtkonzept. Ein Konzept zum Thema Reinigung und Sicherheit. Es sei wichtig, dass man sich im Gremium einig darüber sei, dass man die Chance dort an der Friedrich-Realschule haben möchte. Man müsse die Bedenken der Schulleitung durch die richtige Konzepterstellung entsprechend reduzieren. Das solle das Anliegen sein. Das Parken könne man beobachten, ob es ins Konzept passe oder nicht. Es sei sicherlich kein Gewohnheitsrecht oder sonstige Rechte, die man herleiten könne.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,****17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 7: Sachstand Campingplatz Durlach****Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 7, Sachstand Campingplatz Durlach, Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 07.05.2020, auf.

Hierzu liege nun ein ausführlicher Bericht zum heutigen Stand des Umbaus und auch für die nächsten Wochen bis zur Wiedereröffnung, vor. Die Kosten und die geplanten Baumaßnahmen lägen auch vor. Nach den Baummaßnahmen allerdings habe es sich für die Verwaltung in ihrer Zuständigkeit und für Herrn Dueck erledigt. Man habe sich im Ältestenrat auch darauf verständigt, dass dem Ortschaftsrat natürlich auch noch die Entwicklung bzw. das in Entwicklung befindliche Betriebskonzept gesondert vorzustellen sei. Man sei diesbezüglich mit den Bäderbetrieben in Kontakt, die ja den Betrieb dann später führen sollen und werden dann nach Fertigstellung des Konzepts darauf hinwirken, dass dieses auch unmittelbar hier im Gremium vorgestellt werde. Ergänzend hierzu wolle man in den nächsten Wochen, der genaue Termin liege noch nicht fest, noch einmal zu einem Vororttermin einladen. Ortschaftsräte, bei Interesse aber auch Vertreter der Gemeinderatsfraktionen, um noch einmal zu zeigen, was wurde verbaut und welchen Bauzustand habe man. Dann könne man in den Betrieb des Campingplatzes übergehen, welcher dann in die Bädergesellschaft übergehe.

**OR Rausch (SPD-OR-Fraktion)** informiert, als der Antrag Anfang Mai gestellt wurde, wüsste man nicht, dass diese Problematik Sachstand Campingplatz und künftige Betriebsform, zunächst im Hauptausschuss und dann im Gemeinderat behandelt worden sei, weil die Fraktion davon ausginge, dass wenn etwas Durlach betreffe, und dieses Thema betreffe Durlach in besonders hohem Maße, dass das vorher im Ortschaftsrat vorbraten werde. Dies sei nicht passiert. Und das sei ein klarer Verstoß gegen das Beteiligungsrecht des Durlacher Ortschaftsrates. Bevor im Gemeinderat etwas entschieden werde, sei der Ortschaftsrat zu beteiligen. Dies sei schlichtweg nicht passiert. Darüber hinaus sei das Thema Campingplatz in den letzten eineinhalb Jahren nicht einmal als separater Tagesordnungspunkt in einer öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates aufgetaucht. Da sei es völlig klar, dass man da irgendwelche Fragen habe. Und es genüge der Fraktion auch nicht, dass man teilweise unter dem Tagesordnungspunkt „Mitteilungen des Stadtamtes“ Informationen bekommen, bei denen man gerne auch manchmal nachfragen würde, um was es hier eigentlich genau gehe. Es habe einen sehr seltsamen Vertragsentwurf mit einem privaten Betreiber gegeben, wo es auch sicherlich seltsame Ideen gegeben hatte. Nur mal so. Seine Fraktion habe das aus der Presse erfahren und nicht aus diesen Vorlagen. Danach auch hier, aber immer nur rudimentär. Man habe von einem privaten Betreiber verlangt, dass er über 900.000 Euro in einen Campingplatz investiere, der ihm gar nicht gehöre. Und das sei ihnen so geschildert worden, dass das sehr aussichtsreich sei, plötzlich sei dieser Vertrag gescheitert. Danach hieße es, die Stadt übernehme das in Eigenregie, die Betriebsform sei teilweise noch unklar. Auch die Konzeption sei unklar. Und deswegen habe seine Fraktion auch nochmal im Ältestenrat dieses Ortschaftsrates darum gebeten, dass heute, der Antrag sei schließlich seit Mai unterwegs, jemand von der Stadtverwaltung in Karlsruhe zur Verfügung stehe und die

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,****17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 7: Sachstand Campingplatz Durlach****Blatt 2**

Fragen der Fraktion beantworte. Das sei nicht passiert und dieser Umgang mit diesem Antrag, der unterscheide sich komplett von dem, was man normalerweise gewöhnt sei. Erstens gebe es keine Vorberatung im Ortschaftsrat, zweitens keine Person, die ihnen Rede und Antwort stehe, wenn man etwas wissen wolle. Das sei für sie unverständlich. Und deshalb sei dieser Antrag mit den Dokumenten, die man jetzt vorgelegt habe, auch noch nicht erledigt. Man habe die Möglichkeit besprochen, dass in der nächsten Ortschaftsratssitzung jemand der Verantwortlichen aus dem Karlsruher Rathaus, es seien offensichtlich mehrere Dezernate beteiligt gewesen, hier in die Ortschaftsratssitzung komme und darüber berichte und seine Fraktion im Anschluss Fragen stellen könne. Wenn man diese Fragen jetzt nur in den freien Raum stelle, mache das keinen Sinn. Die Fraktion wolle auch entsprechend sicherstellen oder sichergestellt wissen, wie das konzeptionell für die Zukunft funktioniere. Da seien Dokumente hilfreich, aber sie klären nicht alles und deswegen frage er jetzt auch, ob es sichergestellt sei, dass in der nächsten Ortschaftsratssitzung jemand seiner Fraktion Rede und Antwort stehe. Wenn nicht, bitte er darum, dass dies sichergestellt werde, ansonsten sei der Antrag nämlich schlicht weg nicht abschließen behandelt.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** entgegnet, wenn er den Antrag lese, was er in seinem Antrag schreibe, dass er nämlich einen ausführlichen aktuellen Stand bezüglich des Umbaus und der Wiedereröffnung des Campingplatzes wolle, sämtliche Kosten und die bisher erfolgten sowie geplanten Baumaßnahmen informiert und der Zeitplan der Wiedereröffnung, dann habe er genau diese Antwort bekommen. Dann sei der Antrag insofern erledigt. Das man über die Vorgehensweisen und über zukünftige Betriebskonzepte extra auf die Tagesordnung nehmen müsse ist keine Frage, das könne sie sogar von Verwaltungsseite zusichern. Sobald etwas vorliege, werde man es aufnehmen. Aber dem Antrag, wie er vorliegt, sei entsprochen. Um diese Kenntnisnahme bitte sie.

**OR Rausch (SPD-OR-Fraktion)** antwortet, das sei eine Ansichtssache. Man könne diesen Antrag, so wie er formuliert ist, nämlich die Formulierung „den aktuellen Stand bezüglich des Umbaus und der Wiedereröffnung des Campingplatzes“ restriktiv auslegen oder eben so auslegen, wie man ihn verstehen müsse, dass man eben alles endlich mal erfahre. Und das sei für ihn nun auch wieder eine neue Erfahrung, dass man offensichtlich die Anträge kilometerlang formulieren müsse, oder so unbestimmt, dass man sich alles darunter vorstellen könne. Auch das sei neu, von daher gesehen würden hier drei Dinge zusammenkommen. Erstens sei im Ortschaftsrat nicht vorberaten worden, was plötzlich im Gemeinderat sei. Zweitens das Ansehen, das Beteiligungsrecht, dass jemand von der Stadtverwaltung zu diesem Antrag komme, auch das sei ein Recht nach der Gemeindeordnung welches nicht berücksichtigt werde und drittens die Formulierung seiner Fraktion werde so interpretiert, dass seine Fraktion diesen Antrag so akzeptieren müsse und der Antrag sich erledigt habe. Das würde nach sich ziehen, dass sie einen neuen Antrag stellen würden, der nichts mehr mit dem alten zu tun habe und dann würde man sich vielleicht dem Vorwurf aussetzen, dass man den selben

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,**

**17:00 Uhr**

**Protokoll zu**

**TOP 7: Sachstand Campingplatz Durlach**

**Blatt 3**

---

Inhalt ein zweites Mal beantragt. Er wolle sich jetzt nicht in irgendwelchen Formalien verlieren, aber wundere sich schon, warum hier, Stadtamt und Ortschaftsrat seien auch zwei verschiedene Dinge, warum hier offensichtlich irgendjemand irgendetwas befürchte und vielmehr störe ihn, dass es auch gar nicht in einem Ortschaftsrat kam. Das sei kein Prozedere und wenn das Schule mache, dann werde das immer mehr der Fall sein und dann habe man hier immer nur noch vollendete Tatsachen zur Kenntnis zu nehmen. Und das sei beim Campingplatz definitiv passiert.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, die letzte Befürchtung sei eine, die sie sehr gut nachvollziehen könne

**OR Müller (SPD-OR-Fraktion)** bedankt sich zunächst für die Antwort von Frau Ortsvorsteherin Ries. Er wisse eigentlich gar nicht so recht, um was es der SPD-OR-Fraktion nun mehr mit all ihren Ausführungen bis ins kleinste Detail gehe. Er verstehe es nicht so richtig. Denn Fakt sei, dass es letztlich eine Anfrage der SPD-Gemeinderatsfraktion im Gemeinderat gewesen sei, die letztlich genau diesen Stein ins Rollen gebracht habe, worauf jetzt der Vertreter der SPD-OR-Fraktion so vehement darauf rumreite. Offensichtlich bestehe hier zwischen der SPD-Karlsruhe und der SPD-Durlach ein erhebliches Kommunikationsproblem, wie man denn wann was in die jeweilige Pipeline stößt.

**OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion)** möchte dieses Thema nicht weiter ausführen, müsse jedoch sagen, das habe er auch in der Gemeinderatssitzung gesagt. Was ihn persönlich störe war nicht die Anfrage, nicht dass man den Wissensstand wissen wolle, denn er sei der Meinung, man sei eigentlich auf dem Laufenden in den letzten Monaten und in den Gremien. Ihn habe die Presseinformation gestört, das habe er auch gesagt. „Berliner Flughafen“ jetzt auch in Durlach, nach dem Motto, hier laufe ganz viel schief. Der Eindruck war bei vielen Leuten, die sich gemeldet hatten, was mache man hier und es sei Panik. Dabei sei er der Meinung, man sei im Soll, man habe als Stadt ziemlich viel gemacht. Die Informationen würden passen. Er verstehe was Herr Ortschaftsrat Dr. Rausch meine, aber verstehe nicht dieses Aufbauschen des Themas. Man sei zwei Zentimeter auf Oberfläche und nicht 300.000 Meter in der Höhe wie im Fall „Berliner Flughafen“. Da müsse man die Realitäten auf dem Boden lassen. Mit der Beantwortung dieses Antrages, der für Ihnen eigentlich eher eine Anfrage sei, sei das Thema heute erledigt. Wenn man weiter informiere, so sei man auf dem richtigen Weg.

**OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** führt aus, die SPD und der Campingplatz sei eine Dauergeschichte. Das war schon zu Hans Pfalzgrafs Zeiten ein Thema und bleibe wohl. Seine Fraktion habe anlässlich dieses Antrags sich in die Tiefen dieser Thematik begeben und man sei auch tatsächlich zu diesem Ergebnis gekommen. Man habe bei der Vergabe an den ersten Betreiber über die Konzeption und die Form, wie das gemacht werden solle eigentlich nichts erfahren. Warum dieser Betreiber, aus welchen Gründen auch immer, zurückgetreten sei, erschließe ihm nicht. Er habe festgestellt,

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,****17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 7: Sachstand Campingplatz Durlach****Blatt 4**

---

dass die Stadt Karlsruhe sich dann relativ schnell diesem Thema angenommen habe. Es sei zeitlich nah zu der Thematik, dass in Karlsruhe keine Mobil-Home-Abstellplätze mehr zur Verfügung stehen würden, dass es touristisch Probleme gebe. Er habe es dann positiv gesehen, dass die Stadt die Lösung mit den Bäderamt und Herrn Sternnagel als Geschäftsführer gefunden habe.

Die Beträge seien recht frühzeitig kommuniziert, die die Stadt für die Infrastrukturmaßnahmen in Tranchen investiere. Deswegen finde er auch die Beträge, die da genannt wurden, weder intransparent noch überraschend. Er finde es auch gut, dass man auf dem Wege dieser Baumaßnahme beschlossen habe, einige Optimierungen vorzunehmen, damit man in zwei Jahren nicht vor der Thematik sitze, man hätte doch ein paar andere Kabel legen sollen und gebraucht. Das finde er eigentlich alles positiv. Worum er tatsächlich auch bitten wolle, sei, dass das Konzept nicht erst dann vorgestellt werde, wenn es fix sei. Nach dem Motto „so da ist es, man stelle es nun vor.“ Es solle zu einem Zeitpunkt passieren, wenn noch die Möglichkeit bestehe, dass man sich als Durlacher Gremium mit einbringen könne. Darum möchte er bitten. Ansonsten könne er die gesamte Aufregung nicht ganz verstehen, beginnend mit dieser Pressemitteilung der FDP und der heute aufpoppenden Aufregung. Dies könne er und seine Fraktion nicht nachvollziehen.

**OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion)** müsse leider doch nochmal ausholen. Die Anfrage der SPD-Gemeinderatsfraktion und der Antrag hier im Ortschaftsrat seien zeitgleich gewesen. Auch eine Pressemitteilung sei geschrieben worden, die nur in Teilen abgedruckt worden sei. Zu diesen Anträgen bzw. der Anfrage sei es durch diesen etwas dubiosen Pressebericht gekommen, indem Herrn Sternnagel gesagt habe, „die Eröffnung stehe in den Sternen“. Da sei ihre Fraktion etwas erschrocken und habe gedacht man müsse jetzt mal nachfragen. Das sei die Intension gewesen, die Anfrage und auch diesen Antrag zu stellen, nachdem sie zufällig in der Februar-Sitzung hier vor Ort gefragt habe, wie es mit dem Sachstand Campingplatz aussehe. Da sie in ihrem Büro in Karlsruhe sehr oft Anfragen habe. Es hieß, es laufe alles, es sei alles im grünen Bereich und auch in der Sitzung des Hauptausschusses, Ende März, sei anscheinend noch alles im grünen Bereich gewesen. Dann habe sie irgendwann gelesen, um den ersten Mai herum, von dem Vergleich „Berliner Flughafen“. Da habe Herr Hock vielleicht etwas übertrieben, er meinte vielleicht auch nur die Verzögerung, nachdem eine frühere Eröffnung angekündigt war. Und dann habe sie nachgefragt, wie es denn wirklich aussehe. Das sei nicht böswillig gewesen. Der Antrag, dass die Bäderbetriebe den Campingplatz übernehmen kam übrigens von der SPD-Gemeinderatsfraktion. Man sei übergelukkig, dass das geklappt habe und das laufe super. Sie danke Herrn Sternnagel und Herrn Dueck, die vor Ort grandiose Arbeit leisten. Das nächste sei, es gebe nicht sehr viele Themen, die in einem Volumen von ungefähr 1 Millionen Euro seien. Das sei eine Durlacher Angelegenheit, man habe die „Untere Hub“, die sei noch etwas teurer. Und dann habe man den Campingplatz. Es gehöre in das Gremium. Man habe keine Beschlussvorlage aus Karlsruhe bekommen, dass sei derer Versäumnis gewesen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Sachstand Campingplatz Durlach

Blatt 5

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** möchte noch einmal an die SPD-Fraktion appellieren. Sei es denn nicht so, sie habe einen Antrag gestellt, eine Frage gestellt, die Bitte geäußert einen Sachstandsbericht zu bekommen über den aktuellen Stand und sie müsse sagen und sehe es immer noch so, diesen haben sie jetzt bekommen. Zusätzlich sage sie auch noch gerne, man habe auch schon mit den Bäderbetrieben Kontakt aufgenommen, sie gebe recht, da darf das Konzept noch nicht festgezurrert sein, das müsse, bevor es in den Gemeinderat gehe, hier als Konzept im Ortschaftsrat vorgestellt werden. Die Frage sei jedoch, was man vorstellen solle, wenn es noch nichts zum Vorstellen gebe. Auch wenn man es gerne hätte. Man könne nur in diese Vorlage schreiben, was aktuelle Stand sei. In dieser Vorlage sei alles dargestellt. Eine größere Transparenz könne man von einer Stadtverwaltung nicht erwarten. Da stehe alles drin was man wisse.

**OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion)** antwortet, das möge sein. Sie habe hier einen ganzen Fragenkatalog, von Bürgeranrufen und das hätte sie ganz gern an den Mann gebracht. Sie könne das schriftlich reingeben oder Herrn Sternnagel selbst anrufen. Sie habe gehofft, dass jemand kommt.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, es sei wichtig für das Verständnis, dass man in diesem Gremium nicht nur Fragen stellen könne, wenn eine bestimmte Person anwesend sei. Denn hier müsse man jemanden vom Liegenschaftsamt und von der HGW einladen. Herr Sternnagel könne wiederum zum Beispiel zu den Bauarbeiten so gut wie nichts sagen. Habe sie Fragen zu dem aktuellen Stand der Bauarbeiten, sitze Herr Dueck hier, er könne die Fragen sofort beantwortet. Habe man Fragen zu einem zukünftigen Konzept, dann müsse man das Herrn Sternnagel fragen, aber wahrscheinlich wird er dann sagen, „Frau Oppelt, das könne er gar nicht sagen, er müsse es erst überlegen, dem Gemeinderat vorschlagen und dann könne er wieder kommen.“ Also die Frage sei, was könne man zu welcher Zeit vorlegen. Aber wichtig sei, Fragen könne man immer stellen. Man könne der Verwaltung heute Fragen mitgeben hier in öffentlicher Sitzung. Diese werden protokolliert. Man könne Fragen schriftlich oder per E-Mail an die Verwaltung richten. Fragen könne man immer, ungeachtet dessen ob hier eine Person anwesend sei oder nicht und dann werden diese Fragen entweder mündlich in der Sitzung oder auch schriftlich beantwortet von demjenigen, der sie auch wirklich beantworten könne. Das sage sie zu. Das sei üblich hier.

**OR Rausch (SPD-OR-Fraktion)** antwortet, wenn man nur noch Fragen per E-Mail stellen könne, dann sei man als Volksvertreter auf dem gleichen Niveau wie ein einfacher Bürger. Ihm wiederstrebe es nach wie vor erlebt zu haben, dass eine wesentliche Entscheidung für Durlach nicht im Ortschaftsrat vorberaten worden sei. Auch dazu müsse man irgendjemand fragen können, aber die sitzen jetzt nicht hier.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,****17:00 Uhr****Protokoll zu****TOP 7: Sachstand Campingplatz Durlach****Blatt 6**

---

Natürlich würde das jetzt einen weiteren Antrag der SPD-Fraktion auslösen, der, wenn man den jetzigen Antrag zu restriktiv interpretiere, dann alle Dinge beinhalte die noch nicht enthalten seien und dann würden auch sehr konkrete Fragen gestellt werden. Eines sei in diesem Gespräch jetzt offensichtlich auch deutlich geworden. Es werde Geld investiert zu einer Nutzung, zu der es offensichtlich jetzt noch kein Konzept gebe. Das sei für ihn jetzt die Konsequenz, weil wenn man seiner Fraktion sage, man wisse noch gar nicht, worüber man reden solle, aber das Geld werde dafür ausgegeben. Allein aus diesem Aspekt heraus sei es eine ziemlich fragile Geschichte, die funktionieren könne, aber natürlich sehr erläuterungsbedürftig sei. Und da sei man wieder bei dem Thema. Also wenn man jetzt nicht die Zusage bekäme, dass das in die nächste Sitzung komme, dann werde seine Fraktion einen weiteren Antrag stellen, der sich von dem heute, vermeintlich erledigten, unterscheide. Man könne das ja auch von sich aus auf die Tagesordnung setzten als Vorsitzende des Ortschaftsrates.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** sagt zu, dass sobald der Verwaltung etwas vorliege, sie das von sich aus auf die Tagesordnung setze, müsse aber leider sagen, wenn nichts da ist, könne sie es nicht daraufsetzten. Denn sie setze keine Luftnummern auf Tagesordnungen.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** erklärt, die Sache sei wirklich merkwürdig. Wenn man im September eröffnen möchte, was er bezweifle, dann müsse heute ein Konzept vorliegen. Denn September sei schon bald. Da könne man nicht sagen, „jetzt gebe es noch kein Konzept und im September wolle man eröffnen.“

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass sei ein Missverständnis. Es sei bereits kommuniziert, dass ab Oktober für Wohnwägen geöffnet werde. Das sei auch immer so mitgeteilt worden. Aber der Endausbau, wie das endgültige Betriebskonzept aussehe, das habe sie noch nicht gesehen, und das habe auch der Gemeinderat nicht gesehen und auch der Hauptausschuss noch nicht. Und das sei auch in der Sitzung vom Gemeinderat angemahnt worden. Alle die auch im Stadtrat sitzen, würden sagen können, dass dies eine ganz klare Forderung nicht nur des Ortschaftsrates, sondern auch des Gemeinderates sei. Dass ein Betriebskonzept vorgelegt werde und beschlossen werden könne. Und dies dann selbstverständlich auch mit einer Vorbera- tung hier im Durlacher Ortschaftsrat. Das sage sie gerne dazu.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Verkehrsverstöße in der Durlacher Innenstadt

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 8, Verkehrsverstöße in der Durlacher Innenstadt, Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am 30.04.2020, auf.

**OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** habe die Stellungnahme der Stadt zur Kenntnis genommen und sich zunächst gefragt, wie er es schaffe, ohne jede Polemik und ohne jeden Zynismus zu antworten bzw. nachzufragen. Jetzt komme sein Versuch. Die Zusammenfassung der Stellungnahme sei im Prinzip, dass 94 % der Fahrzeuge zu schnell seien, aber das sei gar kein besonderes Problem in der Bienleinstorstraße, sondern das ist Karlsruhe weite Normalität. Da sei der erste Gedanke gewesen, man müsse es nicht im Ortschaftsrat Durlach besprechen, sondern es gehöre in den Gemeinderat. Und das werde man aus der Stellungnahme auch mitnehmen. Gerade im nördlichen Altstadtbereich sei seit dieser Saison zu sehen, dass es tatsächlich wieder spielende Kinder auf der Straße gebe, im Alter von 3 bis 10 Jahre. Das sei sehr schön, das habe es in den letzten Jahren nicht gegeben. Die Kinder fänden häufig kleine Lücken zwischen den Autos, um zu spielen. Insbesondere im T-Kreuzungsbereich Spitalstraße und Bienleinstor. Ausgerechnet an dieser Stelle seien die durchschnittlichen Geschwindigkeiten der Fahrzeuge besonders hoch. 94% bedeute, 19 von 20 Fahrzeugen fahren an dieser Stelle zu schnell. Die Interpretation des Ordnungsamtes der Schrittgeschwindigkeit bei 20 km/h sei in Bezug auf die Gerichtsurteile, die es dazu gebe, der obere Rahmen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** erinnert daran, es handle sich um eine Anfrage.

**OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** habe noch eine grundsätzliche Frage. Welche Konsequenzen ziehe das Ordnungsamt oder das Stadtplanungsamt aus den Zahlen? Normalerweise erhöhe man die Kontrolldichte, ändere die Beschilderung oder fasse andere bauliche Maßnahmen. An dieser Stelle werde nichts darüber gesagt, das sei einfach nur enttäuschend.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** habe noch zwei Fragen dazu. Wann sei in etwa mit dem Verkehrskonzept zu rechnen? Die zweite Frage beziehe sich auf die Umwandlung der verkehrsberuhigten Bereiche. Er entsinne sich, dass das Gremium eigentlich dagegen sei, dass die verkehrsberuhigten Bereiche in andere Bereiche umgewandelt werden. Man habe damals gefragt, was tue die Stadtverwaltung, um dies zu verhindern, um die Verkehrsmengen zu reduzieren, sodass man diese Umwandlung nicht machen müsse.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, man habe eine Auftaktveranstaltung mit Herrn Schwartz geplant. Das sei Corona zum Opfer gefallen. Man sei aber schon



5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Verkehrsverstöße in der Durlacher Innenstadt

Blatt 2

---

wieder an der Terminierung, vielleicht sei es sogar schon erfolgt. Man sei dabei, dies wieder aufzunehmen, um gemeinsam an diesem Verkehrskonzept arbeiten zu können. Auch öffentliche Räume und auch Mobilität in der Altstadt seien neben dem Verkehr auch Thema.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 9: Verkehrsentwicklungsplan Karlsruhe – Projekte und Maßnahmen Durlach  
Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 9, Verkehrsentwicklungsplan Karlsruhe – Projekte und Maßnahmen Durlach, Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am 05.05.2020, auf.

**OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** führt aus, in der Anfrage sei eine Frage dabei, in der um eine Erklärung gebeten worden sei, ob man sich erklären könne, warum ausgerechnet die ÖPNV-Anteile bei Besuchern der Durlacher Innenstadt oder auch Einpendlern von den Bergdörfern, so schlecht sei. Aus dem Bereich Innenstadt Karlsruhe bspw. sind die Anteile deutlich höher. Die Verkehrsbetriebe seien in ihrer Antwort nur auf die Linie 24, also Bergwald und Hohenwettersbach eingegangen, aber überhaupt nicht auf den Geigersberg und Stupferich. Da habe man gerne noch mehr Informationen. Es sei sehr unpopulär, dass der Anteil von mobilem Individualverkehr in Durlach so niedrig sei, das seien nicht mal ein Drittel. Ob das heute noch so sei, könne er nicht beurteilen, aber 2014 war es so und es werde völlig überschätzt. Es seien nur 28,8%, der Rest seien Radfahrer, Fußgänger und ÖPNV. Das ist das, was eigentlich auch für das Einkaufen in Durlach scheinbar offenbar wichtig sei.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,  
17:00 Uhr

Protokoll zu

**TOP 10: Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Badener Straße/Grötzinger Straße (B3) zwischen Einmündung Rommelstraße und Abzweig Neßlerstraße**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 10, Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Badener Straße/Grötzinger Straße (B3) zwischen Einmündung Rommelstraße und Abzweig Neßlerstraße, Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, eingegangen am 10.05.2020, auf.

**OR Frey (DIE LINKE)** führt aus, man werde warten, bis das Regierungspräsidium den Lärmaktionsplan beschlossen habe.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,  
17:00 Uhr  
Protokoll zu  
TOP 11: Mitteilungen Stadtamt Durlach**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 11, Mitteilungen Stadtamt Durlach, auf.

Sie verabschiedet Frau Ricken aus dem Gremium. Sie werde aufgrund beruflicher Veränderung aus Durlach wegziehen und kann deshalb diesem Gremium nicht mehr angehören. Sie dankt ihr für die intensive und angenehme Zusammenarbeit.

**OR Ricken (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** bedankt sich ebenfalls für die vielseitige Erfahrung, die sie machen durfte.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 12: Mündliche Fragen

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft TOP 12, mündliche Fragen, auf.

**OR Noé (FDP-OR-Fraktion)** führt aus. Man habe auf einer der letzten Sitzungen beschlossen bzw. sich Gedanken gemacht, dass man die Durlacher Gastronomie und die Durlacher Geschäftswelt durch „liberale Verwaltungspraxis“ unterstützen wolle. Letzte Woche sei ihm nun folgendes aufgefallen. Er begrüße grundsätzlich, dass das „Trova il Tempo“ in der Zunftstraße eine Außenbewirtung aufgestellt habe. Dabei würden zwei Parkplätze wegfallen. Das nur mal als Feststellung, dass fände er gut. Weil man signalisiert habe, man wolle die Geschäftswelt durch solche kleinen Maßnahmen unterstützen. Er sei durchaus ein Freund des Ausprobierens. Auch ein Signal an die Grünen, so etwas könne man durchaus probieren und mal schauen, wie sich das entwickelt. Seine Fragen seien nun folgende. Wie sehe die konkrete Genehmigungspraxis aus? Wer könne das bekommen? Sei das nur die Gastronomie oder seien das auch andere Geschäftsbetriebe? Würden zusätzliche Kosten anfallen und wie hoch seien diese? Sei die Außenbewirtung befristet?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, es sei gut wenn man dazu eine extra Vorlage machen würde. Diese gebe es auch gerade für den Hauptausschuss und dann für den Gemeinderat. Dort sei gesamtstädtisch etwas erarbeitet. Aber sie könne schon eines sagen. Derzeit sei es so, für die, die sich an das Stadtamt gewandt hatten, habe man mit dem Ordnungsamt Kontakt aufgenommen. Herr Kehrlé, der Kranz oder der Inder würden es erlebt haben. Herr Rößler sei hier mit einem Vertreter des Ordnungsamtes vor Ort gewesen und man habe versucht, gleich vor Ort eine Lösung zu finden, wie man sich etwas ausweiten könne. Diese seien recht großzügig und kooperativ.

**OR Siebach (SPD-OR-Fraktion)** wolle dazu auch etwas sagen, weil er das gestern gesehen habe. Er finde es großartig und er habe verfolgt, was sich bei den anderen Gaststätten wie bspw. dem Kranz getan habe. Es sei offensichtlich so, dass man hier sehr schnell auf diese Gaststätten zugegangen sei und alles sehr unkompliziert abgewickelt habe. Das sei bei vielen auch notwendig. Wenn man nachfrage erfahre man, die haben wirklich schlimme Zeiten hinter sich. Es tue Durlach gut, was da entstanden ist. Er wolle eigentlich auch fragen, wie lange das befristet sei. Vielleicht könne man drüber nachdenken, wenn man es noch bisschen laufen lasse, ob man daraus nicht eine Einrichtung macht, die man in dieser Art beibehält. Auch wenn zwei Parkplätze wegfallen. Er finde der Gewinn sei größer als der Verlust für das gesamte Durlach.

**5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,  
17:00 Uhr  
Protokoll zu  
TOP 12: Mündliche Fragen**

**Blatt 2**

---

**OR Noé (FDP-OR-Fraktion)** antwortet, er sei für solche Experimente immer offen.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fügt hinzu, es gebe jetzt die Chance es auszuprobieren und danach könne man auch klar sagen, dort wo es sich bewährt habe, warum solle es dann nicht bleiben.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** wolle kurz darauf antworten und eine Frage stellen. Aktuell bekomme man eine Ausnahmegenehmigung, die zunächst bis zum 31.12.20 gültig und vorläufig sei, bis das Ordnungsamt wisse, wie der Gemeinderat über die Handhabung der Thematik entscheide. Und dann habe er noch eine Frage. Seit der letzten Ortschaftsratssitzung fahren die Straßenbahnen endlich wieder ohne Außenlautsprecher. Er frage sich, ob das so bleibe?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, sie habe letzts wieder eine mit Außenlautsprecher fahren sehen.

**OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion)** fügt hinzu es laufe jetzt seit November 2017. Er habe Angst, wenn der Tunnel losgehe.

**Frau Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** fährt fort, sie sei vielleicht etwas früh mit ihrer Anfrage, aber es gebe in der Verlängerung der Badener Straße einen Krötenzaun, der auch in der Corona-Zeit aufgebaut und betrieben wurde. Sie wolle Anfragen ob geplant sei, für die Krötenwanderstrecken im Herbst, Schilder aufzustellen, sodass die Autos an dieser Stelle etwas langsamer fahren können. Denn die Leute, welche den Krötenzaun aufstellen und betreuen, müssen nicht nur um das Leben der Kröten, sondern teilweise auch um ihr eigene fürchten.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fragt nach, ob dort bisher Schilder angebracht gewesen seien.

**OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)** antwortet, dort seien bisher keine Schilder gewesen, deswegen stelle sie die Frage, ob das in Zukunft geplant sei.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dass die Verwaltung dies fragen werde.

**OR Siebach (SPD-OR-Fraktion)** möchte noch informieren. Er lege ein Blatt zur Information aus. Das Markgrafen-Gymnasium mache am 03.07.20 in der Fußgängerzone eine Aktion gegen Rassismus und für Vielfalt. Die Kurse „Literatur“ und „Theater“ mache eine Art Standbilder für eine Dreiviertelstunde, weil es ihnen wichtig erscheine, so etwas in die Öffentlichkeit zu bringen.

5. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 24. Juni 2020,  
17:00 Uhr  
Protokoll zu  
TOP 12: Mündliche Fragen

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** antwortet, dies könne man nur unterstützen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sie sich recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:22 Uhr.

**Die Vorsitzende:**

.....  
**Alexandra Ries**  
**Ortsvorsteherin**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
**OR Dr. Wagner**  
**(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)**

**Der Protokollführer:**

.....  
**OR Siebach**  
**(SPD-OR-Fraktion)**

.....  
**Matthias Hoffmann**  
**(StaDu)**